

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Offizieller Katalog der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Bremen 1890

**Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Bremen
[Berlin], 1890**

Inhalts-Verzeichniss.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4400

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite.
Einleitung	V
Programm:	
I. Ausstellungs-Ordnung	IX
II. Ausstellungs-Gruppen	XII
III. Preis-Vertheilung	XV
Verzeichniss der gestifteten Ehrengaben	XVII
Organisation:	
I. Ehren-Präsidium	XXII
II. Vorstand	XXV
III. Ausführungs-Commission	XXV
IV. Vorstände der Abtheilungen	XXVIII
V. Beamte	XXVIII
Namensverzeichniss der Aussteller	XXIX
Sonder-Verzeichnisse	XL
Verzeichniss der ausgestellten Gegenstände ..	I
Nachtrag	119
Inseraten-Anhang.	





Einleitung.

Ber am 15. October 1888 vollzogene Zollanschluss Bremens bedeutete zugleich für die alte freie Hansestadt an der Weser den Zeitpunkt des Eintritts in eine engere wirthschaftliche Verbindung mit ihren benachbarten Gebieten und dem gesammten Deutschen Reiche.

Die bisherige Freihafenstellung des bremischen Gebiets war ebenso wie die vorherrschende Handelsthätigkeit der Stadt Bremen der massgebende Impuls für eine eigenartige Entwicklung der bremischen Industrie und des bremischen Gewerbes. Hinsichtlich des Letzteren bildeten ferner die fast ausschliesslich in Bremen üblichen, jedenfalls hier im weitesten Umfange durchgeführten Wohnungsverhältnisse in Einzelhäusern, verbunden mit durchschnittlicher Wohlhabenheit unter Wahrung bürgerlicher Einfachheit die Factoren, mit welchen auch das Kleingewerbe charakteristische Eigenthümlichkeiten angenommen hat, während in den dazu geeigneten Zweigen des Kunsthandwerks ebenfalls eine mehr oder minder für die bremischen Bedürfnisse eigenthümliche Formensprache und Technik der Ausführung herausgebildet wurde.

Die bremische Grossindustrie gründet sich in den meisten Fällen auf die Verarbeitung und Veredlung von Rohproducten, welche dem bremischen Grosshandel angehören und von demselben eingeführt werden. — Der Taback, der Reis, Wolle und Baumwolle, Jute, Petroleum u. A. bilden die Grundlagen, auf welchen sich ausgedehnte Industrien entwickeln konnten, die in manchen Fällen wieder zu Hülf- und Nebenindustrien Veranlassung gegeben haben. Andere Grossbetriebe wurden durch die günstigen Aus-